

Projektunterricht an der HLWT Neusiedl groß geschrieben!

Die SchülerInnen der 3 AW

An unserer Schule hat neben der Vermittlung von theoretischem Wissen die Anwendung des Gelernten in der Praxis, der handlungsorientierte Unterricht und die Durchführung von Projekten einen großen Stellenwert.

In der ersten Stunde des Schuljahres 1999/2000 erklärte uns unsere Professorin Mag. Andrea Kiss, daß wir an unserer Schule nur ein Jahr Physikunterricht im Lehrplan hätten. Sie erklärte uns die einzelnen Stoffkapitel des Lehrplans und fragte uns, auf welche Art wir den Physiklehrstoff gerne bearbeiten wollten. Sie machte uns den Vorschlag, den Lehrstoff im Rahmen eines Projektes zu erarbeiten und mit diesem Projekt an einem Wettbewerb der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft teilzunehmen. Bald stand fest, daß wir Physikspielzeug basteln wollten, um vor allem Kindern die Physik nahezubringen. Unser Ziel war, daß wir im September unsere einfachen Experimente bei der Präsentation in Graz vorstellen konnten.

Deshalb begannen wir nach einem Brainstorming ein Mind-Map zu erstellen, in dem wir die Gruppen, die Bereiche der

Physik und die einzelnen Versuche anführten. Diesen fünf Workshopgruppen gaben wir die Namen *Schwerpunkt und Gleichgewicht*, *Mechanik*, *Optik*, *Bernoulli* und die letzte Gruppe war die *Seifenblasengruppe*. Bald hatte jeder die Theorie über ihren Themenbereich durchgearbeitet, begann das Material zu besorgen und ihr Spielzeug für die Experimente zu basteln. Außerdem fertigen wir auf Plakaten Versuchsbeschreibungen an und erklärten kurz und möglichst leicht verständlich die physikalischen Grundlagen, die hinter den Experimenten steckt.

Die erste Präsentation gab es dann am Tag der offenen Tür unserer Schule im Jänner. Als Teil der Kinderanimation bauten wir unsere Workshops mit den Plakaten und den Versuchen und Bastelarbeiten im Turnsaal auf. Aber obwohl wir uns sehr bemühten - der "große Renner" waren unsere Bastelarbeiten leider nicht bei den Kids, die in den Turnsaal kamen; wir hatten nämlich eine große Konkurrenz - eine Hüpfburg, die auf die Kinder leider wie ein Magnet wirkte.

Nach diesem Tag waren wir etwas frustriert, da wir dachten, daß unsere Ideen nicht sehr gut wären. Bei unserer Reflexion arbeiteten wir diese Enttäuschung jedoch auf und beschlossen, an der ScienceWeek Austria teilzunehmen. Das taten wir im Mai in Form eines Kinderfestes.

"Spiel und Spaß für Neusiedler Volksschulkids " hieß deshalb das Motto für unsere Klasse im 2. Semester!

Unter der Devise "**Kreative Physik - wir basteln Physikspielzeug**" nahmen wir an der ersten österreichischen Science-Week statt. Erstmals wurde heuer nach englischem Vorbild dazu aufgerufen, Aktionen zu veranstalten, die der Öffentlichkeit die Wissenschaft nahe bringen sollten!

So luden wir die dritte und vierte Klasse der Klosters Volksschule aus Neusiedl am 23. Mai 2000 zu einem gemeinsamen **ScienceWeek-Tag** ein. Mit lustigen Spielen und Basteln wollten wir in 5 Workshops das Interesse von Volksschulkids an Physik wecken und Erstaunen hervorrufen. Wir wollten unseren kleinen Gästen physikalische Grundkenntnisse in spielerischer Form beibringen.

Viele Wochen vor diesem Termin waren wir unter der Leitung unserer Mathe- und Physiklehrerin mit den Vorbereitungen beschäftigt. Das Material vom Tag der offenen Tür mußte gesichtet und ergänzt werden, Zeit- und Ablaufpläne wurden erstellt, Kontakt mit den Veranstaltern wurde per Fax und E-Mail gehalten, das Programm wurde koordiniert, mit der Direktion der Volksschule klärten wir die wichtigsten Daten; wir schrieben Briefe an die Eltern unserer kleinen Gäste und wir sahen uns nach Sponsoren für das Buffet, das Helium, für Luftballons und viele andere Dinge mehr um.

Dann kam der 23. Mai immer näher und somit stieg auch die Aufregung, ob wir alles richtig geplant und vorbereitet hatten. "Hast du nichts vergessen?", "Uns fehlen noch die Filzstifte, wer nimmt sie mit?", "Wer hält nun die Eröffnungsrede und was muß man dabei sagen?", so schwirrten noch am Montag die Fragen durch den Raum, als wir das gesamte Material von der Klasse nach unten - in Richtung Turnsaal - schleppten.

Am Montag abend begann das große Zittern - hoffentlich ist es am nächsten Tag schön, denn wir wollten unseren "Physikzirkus" gerne im Freien abhalten. Dieser Wunsch ging leider nicht in Erfüllung: der Wind wehte einfach zu stark, dicke Wolken standen am Himmel und es war zu kalt.

In der Früh trafen wir uns alle pünktlich im Turnsaal - wir hatten das Spielefest ja für Schön- und Schlechtwetter gut durchgeplant und bereiteten alles vor: Tische und Sessel schleppen, Workshops aufbauen, Plakate aufhängen, das Material auflegen, -...

Und dann standen unsere kleinen Physiklehrlinge etwas zu früh in der Turnsaaltür. Um 8.30 Uhr starteten wir mit einem flotten Tanz - Kinder begrüßen, in Gruppen einteilen, die lustigen Laufkarten verteilen und "ab zu den Stationen" - dann ging es richtig los. Bei fünf Stationen bastelten, zeichneten, experimentierten und spielten die Kinder der Volksschule jeweils 30 Minuten.

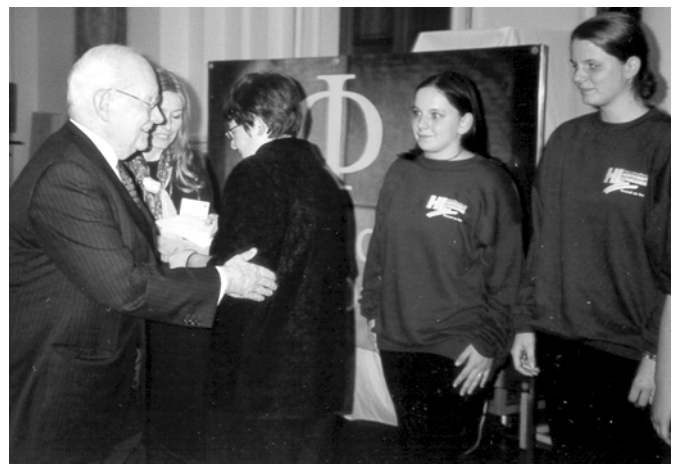
Es gab lustige Stehaufmännchen und balancierende Clowns, mit viel Puste entstanden lustige Spritzbilder a la Bernoulli, Bumerangs wurden geschnitten und bemalt, bunte Maxwellpapageien tanzten auf ihrer Stange und viele Kreisel schwirr-

ten über die Tische. Bei der Station mit dem Schwerpunkt Optik malten die Kinder Farbkreisel, bastelten schwarz-weiße Banham-Scheiben, die beim Drehen Farben sehen ließen, klebten Lebensräder und erfuhren viel über die Trägheit unserer Augen. Besonderen Spaß machten allen die Riesenseifenblasen! Es war einfach schön, die Beisterung in den Kinderaugen zu sehen!

Da Experimentieren hungrig und durstig macht, war von uns ein kleines Buffet vorbereitet worden, bei dem sich die Kids die Brote und den Saft gut schmecken ließen. Das Brot hatte uns eine örtliche Bäckerei gesponsert, die Aufstriche hatte wir selbst gemacht - an die 10 kg Brot wurde von unseren experimentierfreundigen Gästen "verputzt".

Als großen Abschluß tanzten wir gemeinsam unseren Tanz, nachdem die Kids von uns noch kleine Geschenke erhalten hatten. Als Höhepunkt ließen wir im Freien unsere mit Helium gefüllten Luftballons mit Erinnerungskärtchen steigen! Hoffentlich schreibt uns jemand zurück!

Dieser Tag war zwar anstrengend, aber sehr schön; es lief alles sehr locker und angenehm ab. Die Kinder waren begeistert von unserer Welt der Physik. Ein Mädchen meinte, daß so eine Art Physikunterricht öfters stattfinden sollte und es ihr sehr viel Spaß gemacht habe. Unser Ziel, den Kids die Physik über das selbstgebastelte Physikspielzeug näher zu bringen, gelang uns recht gut! Anfangs dachten einige von uns, daß es den Kindern vielleicht fad werden konnte, aber schon bald "tauten" sie richtig auf und waren ganz begeistert davon mit Kreisel zu spielen, zu malen, zu basteln, zu jonglieren oder Diabolo zu spielen. Sie waren sehr nett und wollten unbedingt alles versuchen. "Könnten wir nicht jeden Dienstag solche Physik machen?", fragten einige, bevor das Fest zu Ende ging. Auch die beiden Begleitlehrerinnen waren vom Vormittag und den Geschenken sehr begeistert!



Die Wiederholung im Rahmen der Physicshow anlässlich der ÖPG 2000 im Grazer Stadtpark wurde mit einem Preis ausgezeichnet, den Nobelpreisträger Manfred Eigen überreichte.